

Zeitschrift: Rheinfelder Neujaersblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujaersblatt-Kommission
Band: - (1970)

Artikel: Annalen der Bezirksschule Rheinfelden 1931-1968
Autor: Müller, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-895010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Annalen der Bezirksschule Rheinfelden 1931-1968

Im November 1931 erschien zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Bezirksschule Rheinfelden eine Festschrift, in der die Entstehung und Entwicklung unserer Schule bis ins erste Viertel unseres Jahrhunderts hinein dargestellt wurde. Ihr Verfasser, Dr. Gustav Adolf Frey, hatte an dieser Schule so bleibende Eindrücke empfangen, dass er ihr zeitlebens mit einer geradezu rührenden Anhänglichkeit verbunden blieb.

Wenn wir im folgenden den Lesern unseres Neujahrsblattes eine Fortsetzung unserer Schulchronik vorlegen, so besteht dazu allerdings kein äusserer Anlass, aber die letzten Jahrzehnte weisen im Leben unserer Schule doch einige Höhepunkte auf, die es verdienen, festgehalten zu werden. Auch glauben wir, dass die grosse Zahl der Ehemaligen, die unsere Schule geistig und materiell unterstützen, diesen Rückblick gerne lesen werden.

1. DIE VORKRIEGSJAHRE

Schuljahr 1931/32

Am 15. November 1931 feierte die Bezirksschule Rheinfelden ihr hundertjähriges Bestehen. Über 800 ehemalige Schüler nahmen am Festakt in der Martinskirche teil. Es sprachen Dr. J. Hässig, Rektor: «Nach einem zwanzigjährigen Kampf gegen Vorurteile, Verleumdungen und Übelwollen kam unsere Bezirksschule schliesslich doch zustande. Es gab Epochen des Niedergangs, der Krisen, aber immer wieder Männer, die diese überwandten. Reformen und neue Wege erhalten die Schule lebendig. Leider fehlt unserer Schule die nötige Bewegungsfreiheit, die Schüler für Basel so vorzubereiten, dass ein reibungsloser Übergang statt-

finden kann, weil die aargauischen Schulbestimmungen unserer besonderen Situation nicht Rechnung tragen.» Dr. B. Beetschen, Statdammann: «Die Schule ist in unserer Demokratie eng mit Land und Volk verwachsen. Die Bezirksschule wie sie ist, ist vom Volke gewollt, es lässt nicht von ihr. Sie ist unbewusst für viele Schüler das Tor zur Welt.» Am Nachmittag trafen sich die Ehemaligen mit den Behörden im «Salmen», die Jungen mit Nationalrat Dr. Welte in der Turnhalle. Die Darbietungen der Schüler am 18. November unter der Leitung von Turnlehrer A. Böni und Musikdirektor I. Kammerer fanden begeisterten Beifall. Der Vogelschutzverein, der erstmals 1885 entstand, wird neu gegründet.

Am 11. April tritt Hermann Merz, seit 1897 Lehrer für alte und neue Sprachen, zurück. Sein hervorragendes pädagogisches Wirken im Dienste der Jugend und sein humanes Wesen finden bei seiner Verabschiedung höchste Anerkennung.



Hermann Merz, an der Bezirksschule
tätig 1897–1932

Schuljahr 1932/33

Die Bezirksschule singt im Radio Basel (3. 10.)

«Krippenspiel aus dem bayrischen Wald» (20. 12.)

Singen zugunsten der Arbeitslosen und der Bedürftigen der Gemeinde (29. 3.)

Schuljahr 1933/34

Die Schulpflege beschliesst, es sei alle 2–3 Jahre ein Jugendfest abzuhalten.

In Luzern stirbt Dr. med. Kern, ein grosser Freund unserer Schule (31. 5.)

Alfred Böni, Turnlehrer, der grosse Förderer des Turnwesens, tritt wegen eines Augenleidens zurück. Seine Verdienste werden vom Rektor gebührend gewürdigt. Zum Nachfolger wird Max Hofer von Rothrist gewählt.



Alfred Böni, Turnlehrer 1905–1934

Am Jahrhundertfest wurde der Wunsch laut, einen Verein ehemaliger Bezirksschüler zu gründen. Im Juni 1933 werden die

Ehemaligen eingeladen zur Gründungsversammlung. «Durch die unermüdliche und tatkräftige Organisation eines wahren Freundes unserer Schule, des Schriftstellers Emil Roniger, wird am 25. Juni ein solcher Verein gegründet.» Erster Präsident wird Emil Roniger.

Schuljahr 1934/35

Im Frühjahr 1934 wird Dr. F. Vischer von Basel, Nachfolger von Hermann Merz, nach Glarus gewählt. An seine Stelle wählen die Schulbehörden Dr. H. Stähelin von Basel.

Jugendfest mit «schlichtem Festzug durch die bunt geschmückten Strassen des Städtchens» (12. 7.)

«Dornröschen lädt die Kinder an die Hochzeit ein», Märchenspiel von R. Hägni, Musik von I. Kammerer, Reigen von A. Böni, uraufgeführt (3. 2. 35)

Im Winter wird allen Schülern Milch verabfolgt, was grossen Anklang findet.

Schuljahr 1935/36

Frl. L. Moosmann, Arbeitslehrerin, tritt wegen Verheiratung zurück (8. 9.). Nachfolgerin wird Frl. M. Jeanneret von Le Locle, in Rheinfelden.

In Aarau stirbt Dr. Karl Fuchs, «der in früheren Jahren mit Treue und Aufopferung an unserer Schule gewirkt hat». (5. 10.) Da ein neuer Lehrplan für die aargauischen Bezirksschulen in Vorbereitung ist, werden die besonderen Wünsche unserer Schule in Aarau vorgebracht. Die Erziehungsdirektion sichert zu, dass auf die besondere Stellung von Rheinfelden Rücksicht genommen werden soll, um den Anschluss an die Basler Mittelschulen zu gewährleisten. (17. 1. 36)

Dr. W. Stähelin, Basel, hält einen Vortrag über das Thema «Abessinien im Krieg». (27. 3.)

Über die Fasnachtsferien gehen zum erstenmal 8 Schüler in die Sportferien nach Oberberg, wo man unter der Leitung von Turnlehrer Max Hofer und Dr. H. Stähelin «dem Skisport huldigt».

Schuljahr 1936/37

Es wird ein Elternabend veranstaltet. Dr. H. Stähelin spricht über das aktuelle Thema: «Welches Interesse haben die Eltern an der Neugestaltung des Lehrplans?» (14. 5.)

Der neue Lehrplan enthielt folgende Sonderbestimmungen für Rheinfelden:

1. Eine fünfte Französischstunde in der 4. Klasse
2. Eine vierte Geometriestunde in der 4. Klasse im Wintersemester
3. Je eine sechste Lateinstunde in allen Lateinklassen
4. Den Lateinern wird erlaubt, schon in der 3. Klasse den Englischunterricht zu besuchen.

Schuljahr 1937/38

Die schwere und gefährliche politische und soziale Krise in unserem Nachbarland Deutschland mit ihrer Bedrohung der Kleinstaaten mahnt die Schweizer zur Besinnung auf die Werte ihrer Heimat. Die Erziehungsdirektion lädt die Schulen ein, jedes Jahr im Herbst einen Heimattag durchzuführen. Die Pflege des nationalen Bewusstseins, der Schweizerkultur, und die Abwehr schädlicher ausländischer Einflüsse seien eine Forderung der Stunde. Der Heimattag soll etwas Ausserordentliches im Schulleben bedeuten, der Mittelpunkt des Unterrichts sei die Würdigung von historischen Stätten und Denkzeichen vergangener Tage, von Landschaften und vorbildlichen schweizerischen Persönlichkeiten.

Der erste Heimattag wird im Sinne der Erziehungsdirektion durchgeführt. Man kommt auf der Schauenburgerfluh «an einer natürlichen Freilichtbühne vorbei, die einer Gruppe der 4. Klasse Gelegenheit bietet, eine Szene aus Kriesis „Gründung der Eidgenossenschaft“ zu spielen».

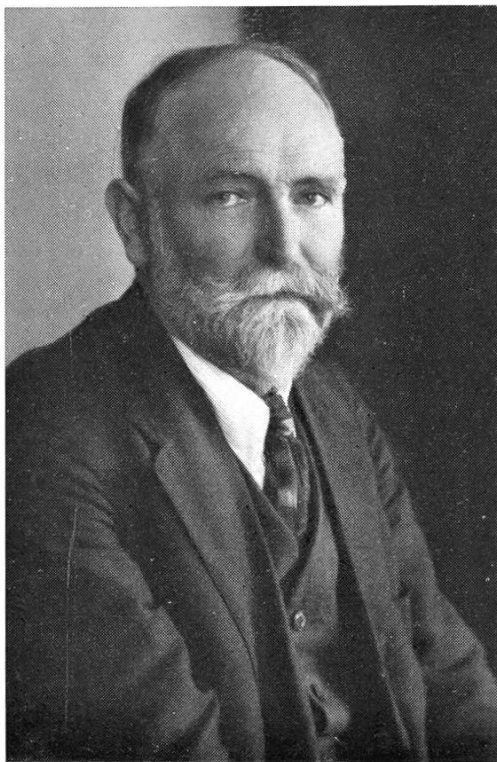
Die Bezirksschule leidet bedenklich unter Raumnot. Das Rektorat wird von der Schulpflege beauftragt, abzuklären, ob die früher entworfenen Pläne für den Um- und Ausbau des Dachstuhles (Hugenfelschulhaus) den heutigen Bedürfnissen noch entsprechen. Die Lehrerschaft kommt zum Schluss, dass auch

die anliegenden oberen Schulhäuser erhöht werden müssten. Die Unterrichtsräume unter der Turnhalle sollten aufgehoben werden.

Das Schuljahr bringt ausser den Schulreisen und dem Heimattag sehr viel Abwechslung, ein Radiokonzert in Basel, eine Aufführung der Redlich-Bühne, einen Vortrag über Graubünden, einen Film über Java, so dass der Rektor klagt: «Wir sind gern dankbar für manche Anregung, die von aussen kommt, gelegentlich müssen wir uns aber auch wehren, wenn allzuviel Unterhaltung uns an der Erledigung des vollbeladenen Pensums hindern will.»

Schuljahr 1938/39

Die Einwohnergemeinde beschliesst den Um- und Ausbau des Bezirksschulgebäudes. Der drohende Krieg wirft bereits seine Schatten voraus. Die militärpflichtigen Lehrer nehmen an der legendären Grenzschutzübung teil, die soviel Aufregung verursachte. Man sucht in den Familien unserer Bezirksschüler Freiplätze für Auslandschweizerkinder. Der Unterricht wird gestört durch eine Grippeepidemie und durch das Auftreten der Maul-



Paul Widmer, Zeichnungslehrer
1902–1939

und Klauenseuche. Auswärtigen Schülern, die nicht heimkehren dürfen, wird gastfreundliches Quartier geboten.

Am Ende des Schuljahres tritt Paul Widmer als Zeichnungs- und Schreiblehrer zurück. Die Schule verliert in ihm einen unvergesslichen und originellen Lehrer, der für seine unermüdliche und zielbewusste Arbeit Dank und hohes Lob findet.

Dr. H. Stähelin, Lehrer für alte Sprachen und Französisch, wird an die Kantonsschule Aarau berufen. An seine Stelle wird Dr. Fritz Heussler von Basel gewählt.

2. DIE KRIEGSJAHRE

Schuljahr 1939/40

Das wichtigste Ereignis des Schuljahres ist die Kriegsmobilmachung. Die Schule erleidet tiefgehende Störungen. Viele Lehrer rücken in den Aktivdienst ein, Schulräume werden mit Truppen belegt. Die Klassen müssen teilweise sistiert oder aufgeteilt werden. Da die Turnhalle belegt ist, turnt man selbst im November und Dezember im Freien.

Wegen des Ausbruchs der Kinderlähmung werden die Schüler aus Möhlin vom Unterricht dispensiert. (25. 9.)

Die Aufnahmeprüfungen werden mit Rücksicht auf die ausserordentlichen Verhältnisse in vielen Landgemeinden (keine Schulräume, keine Lehrer) fallen gelassen und alle Angemeldeten provisorisch aufgenommen.

Ein unvergessliches Erlebnis für alle Schüler und Lehrer bleibt der Besuch der Landesausstellung in Zürich.

Schuljahr 1940/41

Die zweite Generalmobilmachung bringt schwere Störungen für den Unterricht. Viele Räume werden von Truppen benützt, alle militärpflichtigen Lehrer rücken ein, Schüler der dritten und vierten Klasse werden zu Luftschutzübungen aufgeboten. Infolge der Evakuationsvorbereitungen ergreifen viele Familien eine überstürzte Flucht. «Im Laufe des ersten Semesters stellen sich

dann diese Ausreisser wieder ein.» Die Schüler aus dem Badischen müssen infolge der Grenzsperre drüben bleiben. Auf Weisung der Erziehungsdirektion sind Kinder aus Bauernfamilien für landwirtschaftliche Arbeiten zu dispensieren. Der Lockerung der Absenzendisziplin muss durch eine verschärfte Kontrolle und Bestrafung entgegengetreten werden. «Überhaupt machen die demoralisierenden Einflüsse der Kriegszeit eine verschärfte Disziplin notwendig. Das Benehmen im Schulhaus, Diebstähle und böswillige Beschädigungen häufen sich, Rauchen und Trinken in Wirtschaften und Konditoreien nehmen überhand, so dass sich die Schulpflege zu einer öffentlichen Verwarnung veranlasst sieht.»

Im Herbst wird auf Vorschrift des Bundesrates die Fünftagewoche eingeführt, um Heizmaterial zu sparen. Da die Samstagmorgenstunden auf den Mittwochnachmittag verlegt werden, kann die Fünftagewoche ohne grossen Schaden für die Schule durchgeführt werden.

Drei Abteilungen der Schule suchen die umliegenden Kartoffelfelder mit Erfolg nach Kartoffelkäfern ab.

Alle Klassen reisen diesen Sommer an den Vierwaldstättersee und besuchen die historischen Gedenkstätten unseres Vaterlandes.

Der Schüler Georg Fütterer erliegt einer heimtückischen Krankheit.

Nach dem Rücktritt von Frau M. Martin-Jeanneret wird Frl. Margrit Bertschi als Arbeitslehrerin an unsere Schule gewählt.
(3. 1.)

Schuljahr 1941/42

Wegen Kohlenmangels werden die Herbstferien um eine Woche gekürzt, die Weihnachtsferien um eine Woche verlängert. Die Sommerzeit wird eingeführt; da es aber im August morgens 7 Uhr noch dunkel ist, beginnt man den Unterricht erst um halb acht und verkürzt dafür die Pausen. Die Erfahrungen mit der Fünftagewoche erweisen sich doch als sehr nachteilig; die Kohlenersparnis ist gering, die Beanspruchung von Schülern und Lehrern über das Mass stark.

Einen Höhepunkt im Leben der Schule bringt die Nationale Jugendfeier zum 650jährigen Bestehen der Eidgenossenschaft. Schüler, Lehrer, Behörden und eine grosse Zahl der Einwohnerschaft versammeln sich auf dem Turnhalleplatz. Ein Festzug bewegt sich unter Glockengeläute nach St. Martin. Die Ansprache in Mundart von Dr. F. Heussler hinterlässt einen starken Eindruck. (11. 7.)

Die Schülerin Eva Hohler erliegt einer Herzkrise. Die ganze Schule nimmt innigen Anteil am Hinschied dieses begabten und lieben Mädchens. (8. 9.)



Dr. Johann Hässig, an der Bezirksschule tätig 1903–1942

Dr. J. Hässig, seit 1903 Lehrer für Deutsch, Geschichte, Geographie und Englisch, tritt nach dem Sommersemester zurück. Eine Lehrerpersönlichkeit von hohem Rang, die vier Jahrzehnte lang das Schulgeschehen massgeblich prägte, findet eine selten einmütige Würdigung und Anerkennung seiner grossen Verdienste durch Behörden, Eltern und Kollegen. Zu seinem Nachfolger wird Fritz Münzner, bisher an der Handels- und Verkehrsschule Bern, gewählt. (16. 6.)

Schuljahr 1942/43

Am 1. Mai gibt es einen Luftschutzalarm; Schüler und Lehrer begeben sich in die ihnen angewiesenen Räume.

Im untern Gang des Bezirksschulhauses wird eine Schulapotheke eingerichtet. (14. 5.)

Mit Beginn des neuen Schuljahres tritt ein Gesetz in Kraft, das die Bezahlung des Schulgeldes für Auswärtige den Gemeinden auferlegt.

Im Wintersemester unternimmt man den Versuch, am Morgen fünf Unterrichtsstunden unterzubringen, um am Nachmittag so früh wie im Sommer zu schliessen. So kann man den Mittwochnachmittag frei halten und Schülern und Lehrern eine wohl-tätige Pause einschalten.

Im Oktober und November sammeln alle Schulen Buchnüsschen; 370 kg ergeben 80 l Öl.

Im Januar 1943 wird Max Hofer, Turnlehrer, ans Seminar Wettingen gewählt. Nur ungern verliert man ihn. Sein fachliches Können, sein unermüdlicher Einsatz und seine Verdienste um das Turnwesen in Schule und Stadt und weit darüber hinaus finden hohe Anerkennung. Als Nachfolger wird Hans Wullschleger gewählt, der ab Schuljahr 1944/45 die neugeschaffene Lehrstelle für Turnen, Zeichnen und Schreiben übernimmt.

Schuljahr 1943/44

Die kriegsbedingten Schwierigkeiten dauern an. Schulreisen und Heimattage können ungestört durchgeführt werden. Auf Tannalp-Frutt finden sich 32 Schüler zu einem Skilager ein, das von Hans Wullschleger geleitet wird. Man erkennt allmählich den Wert dieser Sportferien, die einen wohltätigen Unterbruch im langen und strengen Winterquartal bilden.

Vor Weihnachten führen die Schüler eine Sammelaktion für die Soldatenweihnacht durch, die einen grossen Erfolg hat.

Schuljahr 1944/45

Der Krieg ist der Schweiz nähergerückt, und die Bombarde-mente von Schweizer Städten (Schaffhausen) und Ortschaften,

wie auch das Flab-Feuer unserer Truppen veranlassen die Schul-
klassen oft, in den Luftschutzräumen Deckung zu suchen.

Mit Beginn des Schuljahres erhält jede Klasse einen Klassenchef;
er soll eine Vertrauensstelle für die Schüler sein und deren
Wünsche beim Rektorat vorbringen.

Die Schule nimmt an der Sankt-Jakobs-Feier in Basel teil. (25. 8)

Die Schulpflege befasst sich wieder mit der Schulhausbaufrage.

Die Schulzimmer unter der Turnhalle werden vom Gewerbe-
inspektorat als ungenügend bezeichnet. Ein Ausschuss soll das
Ausbauprojekt für das Hugenfelschulhaus, das wegen des
Krieges zurückgestellt worden war, neu überprüfen. Das Projekt
eines Neubaus soll ebenfalls studiert werden.

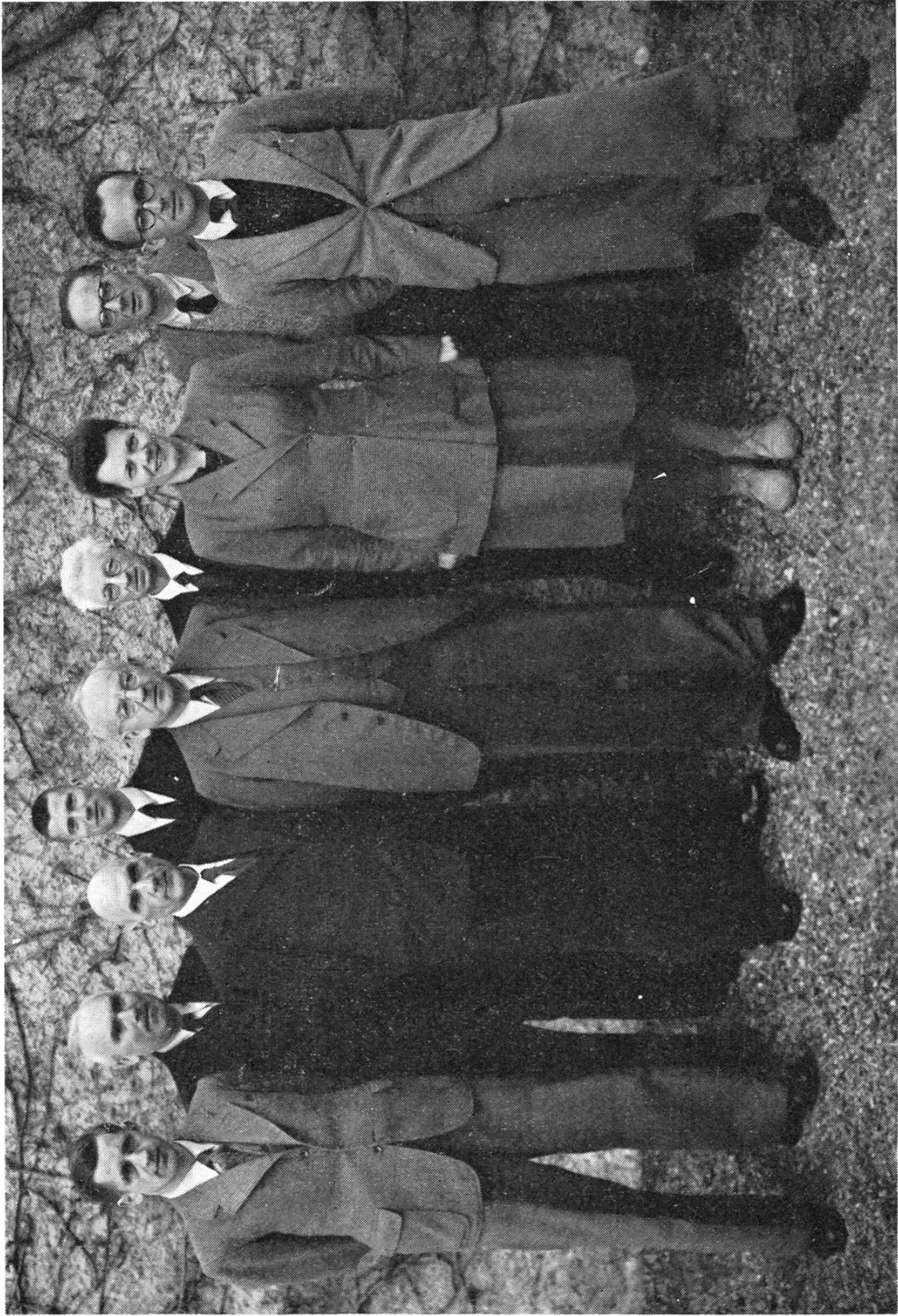
3. DIE NACHKRIEGSJAHRE

Schuljahr 1945/46

Das Frühjahr bringt endlich das lang ersehnte Ende des Welt-
krieges. Die Lehrer sind wieder da, der Schulbetrieb normalisiert
sich. Grosse Sorgen bereiten den Schulbehörden und der Lehrer-
schaft die zu kleinen und ungenügenden Schulräume. «Will
Rheinfelden mit andern aargauischen Schulgemeinden Schritt
halten, so muss in Sachen Schulhausbau bald etwas geschehen.
Eine Delegation der Schulpflege konnte sich anlässlich eines
Schulbesuches in finanziell schwachen Landgemeinden überzeu-
gen, dass wir in diesen Belangen sehr im Rückstand sind. Die
grosse Zahl der neu in die Bezirksschule eintretenden Schüler hat
zur Folge, dass die Zimmer der Herren Dr. Heussler und Senti
nicht mehr allen Schülern Platz bieten können.» (Bericht der
Schulpflege.)

Der Tag der Waffenruhe wird von der Schule schlicht und dank-
bar gefeiert. (8. 5.)

Die Schule ehrt Heinrich Pestalozzi anlässlich seines 200. Ge-
burtstages (12. Januar 1946) mit der Aufführung von drei dra-
matischen Bildern unter der Regie von Frau Dr. Bohnenblust
(21.12.)



Die Lehrerschaft der Bezirksschule Rheinfelden im Frühjahr 1945. Von links nach rechts: Fritz Münzner, Dr. Heinrich Kaufmann, Dr. Theodor Bohnenblust, Dr. Fritz Heussler, Anton Senti, Dr. Carl Disler, Hedy Büttiker, Immanuel Kammerer, Hans Wullschleger.

Am 8. April tritt Dr. Carl Disler, Lehrer für Mathematik und Naturkunde, vom Schuldienst zurück. Er hatte über vier Jahrzehnte an unserer Schule unterrichtet. Die grossen Verdienste und die achtunggebietende Persönlichkeit des Demissionierenden werden an der Zensur durch den Präsidenten der Schulpflege und durch den Rektor gewürdigt. Als Nachfolger wählen die Schulbehörden Adrian Kurzen von Interlaken.

Schuljahr 1946/47

Am 2. Juni findet eine Besprechung statt, an der die Schulpflege und die Rektorate der Bezirksschule und der Berufsschulen teilnehmen. Die Schulpflege schlägt vor, ein neues Bezirksschulhaus zu bauen.



Hugenfaldhaus. Bezirksschulhaus 1861–1953

Nach langer Pause feiern die Rheinfelder Schulen am 4. Juli ein Jugendfest. Die Vorbereitungen zeigen wieder einmal, dass in

Rheinfelden die Tradition fehlt. Aber der Erfolg bleibt nicht aus. Bei strahlender Sonne zieht nach der stimmungsvollen Morgenfeier in der Martinskirche jung und alt zum Festplatz auf dem Kapuzinerberg.

Am Heimattag besucht die 4. Klasse die Ausstellung «Ambrosiana» in Luzern. (24. 9.)

Schuljahr 1947/48

Nachdem der Gemeinderat eine Kommission für den Neubau eines Bezirksschulhauses bestellt hat, schreibt der Präsident der Schulpflege Dr. E. Labhart in seinem Jahresbericht: «Die Schulhausbaukommission wird dem Souverän ein Projekt vorlegen, das sowohl vom ästhetischen als auch vom praktischen Standpunkt aus die bestmögliche Lösung darstellt.»

Am 6. Juni besichtigt eine Delegation der Lehrerschaft mit Mitgliedern der Baukommission Schulhäuser in MuttENZ, Birsfelden und Reinach BL.

Am 24. Oktober 1947 stirbt alt Bezirkslehrer Hermann Merz. Der «Brief an einen Verstorbenen», den eine ehemalige Schülerin in der «Volksstimme» veröffentlicht, charakterisiert den Menschen und Erzieher:

Lieber alter Lehrer!

Dieser Brief wird Dich nicht erreichen; denn Du bist nun dort, wo keine Worte mehr hindringen. Dass ich ihn nie schrieb, da Du noch lebstest, das ist mir ein grosser Schmerz. Warum sagen wir Menschen einander nicht rechtzeitig die guten und warmen Worte des Dankes, die wir doch lebendig in uns fühlen?

Immer wusste ich – wenn aus ferner Schulzeit Dein Bild vor mir aufstieg – wie viel ich Dir zu danken habe! Du gabst mir mehr, weit mehr als das, was Du uns – die wir vor fünfzig Jahren Deine Schüler wurden – an Wissen lehrtest. Ja, den Wissensstoff selbst haben wir nicht immer mit Vergnügen aufgenommen. Was war doch die Grammatik, die Du so leidenschaftlich mit uns betriebst, eine stachelige Sache! (Dass sie uns lebenslang nützlich und nötig sein würde, wer hätte das damals richtig bedacht?)

Aber Du gabst uns, und das spürten wir von Anfang an, das Beispiel eines unbedingt rechtlichen, unbestechlichen Charakters. Menschen solcher Art sind zu selten, als dass man ihrer nicht in dankbarster Achtung gedenken sollte.

Du warst der *erste* Erwachsene, der sich vor mir, einer kleinen Schülerin, entschuldigte für ein Fehltritt, das Dir unterlaufen war. Sieh, das war die grösste pädagogische Lehre, die mir je zuteil wurde, und sie ward fruchtbar in mir: Kinder sind Menschen, welchen man mit der gleichen Achtung entgegenzutreten hat, die man Erwachsenen bezeugt. Ob Du damals ahntest, dass dieses Erlebnis der Anfang beglückender Erkenntnisse war?

Aber es war nicht nur das Rechtliche in Dir, es war auch Deine wahrhaft väterliche Güte, die einem zu Herzen ging; ich wüsste manchen stillen Zug davon zu sagen und sehe noch vor mir das glückliche Gesicht eines Schulkameraden, dem Du ein Paar Schlittschuhe heimlich schenkest, damit auch er sich auf dem Eise tummeln könne.

Nicht das Wissen, das Du uns übermitteltest, brachte uns den nachhaltigsten Gewinn, sondern das, was Du uns *vorlebtest*. Als ein Charakter wirktest Du charakterbildend auf uns Kinder. Wir aber nahmen es hin, als ob dies nichts wäre...

Fünzig Jahre hätte ich Zeit gehabt, Dir zu sagen, was ich an Dank Dir schuldig war – und nie habe ich es getan. Nun bleibt mir nichts anderes übrig, als diese Worte wie einen verspäteten – sehr verspäteten Kranz auf Dein Grab zu legen, *Hermann Merz!*

Matilde Lejeune-Jehle

Schuljahr 1948/49

Es wird ein Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für das neue Bezirksschulhaus ausgeschrieben.

In seinem Jahresbericht stellt der Präsident der Schulpflege fest, dass die Bezirksschule immer maximale Klassenbestände aufweise; es solle aber auch nicht verschwiegen werden, dass recht strenge Aufnahmeprüfungen sowohl im Interesse des Niveaus der Schule als auch des grossen Andranges wegen durchgeführt werden.

An der Zensur vom 2. Oktober verwarnt der Rektor die Klassen 2a und 2b wegen schlechter Disziplin. (Anmerkung des Chronisten: Sie werden sich inzwischen gebessert haben.)

Schuljahr 1949/50

Der Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für den Neubau an der Kaiserstrasse ergibt ein erfreuliches Resultat. Diese Projekte werden im Salmensaal ausgestellt und finden allgemein grosses Interesse.

Stadtammann Dr. B. Beetschen setzt sich im Grossen Rat für den Abschluss eines Schulabkommens zwischen dem Aargau und Basel ein. Die 34 Schüler aus der Stadt Rheinfelden haben jährlich ein Schulgeld von 8500 Fr. nach Basel zu leisten. Das Abkommen kommt einige Zeit später zustande, und der Kanton übernimmt das Schulgeld.

Schuljahr 1950/51

Die Raumnot im alten Bezirksschulhaus wird immer grösser. Es ist schwierig, die Schüler in den Zwischenstunden und die Auswärtigen, die über die Mittagszeit nicht heimgehen können, in einem geeigneten Raum unterzubringen.

Am 29. Juni findet ein Jugendfest statt. In der Martinskirche spricht auch eine Schülerin der 4. Klasse. Wolkenlose Himmel begünstigt die wohlgelungene Veranstaltung.

Die Schüler beteiligen sich am Glockenaufzug der neuen römisch-katholischen Kirche St. Josef und erhalten Wurst und Brot. (8. 9.)

Schuljahr 1951/52

Am 25. Mai beschliesst die Einwohnergemeinde die Ausführung des Projektes für das neue Bezirksschulhaus von Architekt Richard Hächler. Vorläufig sollen der Westflügel und die Pausenhalle erstellt werden.

Auf Ende des Schuljahres tritt Anton Senti, Lehrer für Deutsch, Französisch, Italienisch, Geschichte und Geographie, zurück. Er unterrichtete seit 1917 an unserer Schule. Sein unermüdlicher Arbeitseinsatz im Dienste der Jugend werden an der Schluss-

zensur gewürdigt und verdankt. Als Nachfolger wählen die Schulbehörden Arthur Heiz von Oberbözberg, bisher Sekundarlehrer in Oberkulm. Bis zum Stellenantritt des Gewählten wird Anton Senti den Unterricht weiterführen.

Schuljahr 1952/53

Die Aushubarbeiten für das neue Bezirksschulhaus beginnen am 11. August. Mit regem Interesse und grosser Freude verfolgen die Bezirksschüler das Werden ihres neuen Hauses.

Am 7. Januar findet das Aufrichtemahl für das neue Schulhaus statt, zu welchem auch der amtierende Rektor eingeladen wird. Mit Genugtuung stellt Rektor A. Kurzen fest: «Schulhaus und Pausenhalle als die beschlossene erste Etappe sind aufgerichtet.» An einer Konferenz der Schulbehörden und Schulrektoren am 14. Februar wird beschlossen, der Gemeindeversammlung den Bau des Ostflügels und einer Aula vorzuschlagen.

Schuljahr 1953/54

Am 28. April beschliesst die Einwohnergemeinde mit grossem Mehr die Erstellung des Osttrakts, in welchem die Sekundar- und Oberschule, ein Singzimmer und der Zeichensaal für die Bezirksschule untergebracht werden sollen. Der Bau der Aula wird abgelehnt.

Zum 150jährigen Bestehen unseres Kantons versammeln sich Schüler und Lehrer am 14. September im Rathaussaal. Arthur Heiz spricht über die Entstehung und den Ausbau des aargauischen Staatswesens. Mit grosser Aufmerksamkeit folgen die Schüler den Ausführungen des Referenten, der es versteht, ihnen bewusst zu machen, was die Angliederung des Fricktals nach seiner jahrhundertelangen Zugehörigkeit zum Grossstaat Österreich an den Aargau und damit auch an den neutralen schweizerischen Staat für uns alle bedeutet.

Am 27. Oktober erscheint im «Freien Aargauer» ein Artikel, in welchem der Verfasser seiner Freude Ausdruck gibt über das schöne und in allen Teilen wohlgelungene neue Bezirksschulhaus. Dann schreibt er: «Wohl der heikelste Lehrer wird zugeben müs-

sen, dass hier alles getan wurde, um diese, zum Teil sich ins Schneckenhaus zurückziehenden Wissenschaftler und Pädagogen auf Händen zu tragen.» Arthur Heiz weist diesen unsachlichen Angriff schärfstens zurück, indem er feststellt: «Von den acht Bezirkslehrern sind sechs politisch und einer gewerkschaftlich organisiert. Stehen 75 Prozent der Rheinfelder Stimmbürger in einer politischen Partei? Bezirkslehrer haben in unserem Städtchen jahre- und jahrzehntelang Volkshochschulkurse organisiert. Ein Kollege betreut das Rektorat der kaufmännischen Berufsschule. – Ein Bezirkslehrer ist Präsident der reformierten Kirchenpflege, einer leitet die protestantische Männervereinigung. Einer betreut das Bezirkssekretariat der Pro Juventute, einer ist Kurdirektor. Präsident der Stadtbibliothekkommission ist ein Bezirkslehrer. Ein Bezirkslehrer ist Gemeindeschulinspektor. Bezirkslehrer haben die Aktuarate im Männerchor inne, wirken bei den Schützen, im Vogelschutzverein, im Tennisklub, in der Naturschutzkommission und im Arbeiterbildungsausschuss mit. Männerchor, Damenturnverein und Männerriege werden von einem Bezirkslehrer geleitet. Bezirkslehrer haben diesen Sommer einen grossen Teil der Arbeit für den Jubiläumsumzug in Aarau und die Veranstaltungen in Rheinfelden geleistet. – Das sind Tatsachen. Und nun möge mir der Einsender doch sagen, wo wir noch dabei sein sollten. Vielleicht verrät er dann gleich noch, wer uns auf den Händen trägt.»

Am 26. Oktober beginnt der Umzug ins neue Schulhaus. «Die Firma Mergenthaler hat einen vierrädrigen Anhänger und einen Traktor zur Verfügung gestellt, die Landw. Genossenschaft über 80 Harasse und die Bauverwaltung 4 Arbeiter. Dank guter Vorarbeit der Lehrerschaft war abends um 17.30 Uhr alles hinübergeschafft bis auf einen kleinen Teil der naturwissenschaftlichen Sammlung, der am nächsten Morgen transportiert wurde. – Am Dienstag herrschte im neuen Schulhaus ein beängstigendes Durcheinander von vollen und leeren Harassen, Kasten, Tabellen usw. Trotzdem wurde der Unterricht in gewohnter Weise aufgenommen.»

Dr. Theodor Bohnenblust, der seit 1932 in Deutsch, Französisch



Schützenmattschulhaus. Bezirksschulhaus seit Herbst 1953

Fot. Zimmermann, Rheinfelden

und Geschichtet unterrichtete, tritt am 14. November einen Krankheitsurlaub an und reicht einige Zeit später (20. 1. 1954) seine Demission ein. Die Bezirksschule verliert mit ihm eine Persönlichkeit von hohem menschlichem und geistigem Format. Frl. Edith Jungi von Aarau übernimmt als Stellvertreterin seine Stunden.

Am 21. November ist der Ostflügel des neuen Schulhauses unter Dach. Die Stiftung Pro Argovia schenkt der Schule ein Glasgemälde von Felix Hoffmann.

Schuljahr 1954/55

Die 1. Klasse muss dreifach geführt werden. Rolf Baumann, Aarau, übernimmt die Stellvertretung bis zur Wahl eines Vikars. Der Gemeinderat lädt die Schule ein zur Vorführung des Farbfilms über die 150-Jahr-Feier unseres Kantons. (5. 5.)

Das Hauptereignis des Sommersemesters ist die Schulhauseinweihung, die bei strömendem Regen am 30. Juni stattfindet. Die Presseberichte der damaligen Zeit sprechen mit Begeisterung von diesem «Fest der Jungen und der Alten». Das Schulhausweihespiel «Einzug ins neue Schulhaus», das von Sekundarlehrer Schaufelberger geschrieben und von I. Kammerer vertont wurde, wird nach langer und gründlicher Einstudierung unter der Regie von Arthur Heiz mit grossem Erfolg aufgeführt. Nicht nur das Spiel, sondern auch die eingefügten Reigen und Tänze, die von Hans Wullschleger und Rolf Bally betreut werden, ernten hohes Lob. Die grosse Arbeit der Schüler, die begeistert mitmachen, des Musikdirektors, der Betreuer der Reigen und Tänze, des Regisseurs und all der Helferinnen und Helfer findet berechtigte Anerkennung. Im Namen der Erziehungsdirektion überbringt Erziehungsdirektor Schwarz Gruss und Glückwunsch der Kantonsbehörden. Stadtammann Dr. Bruno Beetschen gibt seiner Freude über die glückliche Vollendung des Werkes beredten Ausdruck und dankt allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Es sei ein Schulhaus für alle Klassen von der sechsten an aufwärts gebaut worden. Unbeschadet ihres verschiedenen Bildungsganges sollen die Kinder der gleichen Altersstufen unter einem gemein-

samen Dache wohnen, den gleichen Schulweg haben und zu wirklichen Kameraden werden. Das Schulhaus sei daher schlicht und einfach nach dem Platz benannt, auf dem es steht: Schulhaus Schützenmatt. Architekt Robert Hächler schildert den baulichen Werdegang des neuen Hauses, Grossrat Dr. Markus Roth, Präsident der Stiftung Pro Argovia, nimmt den Dank der Stadt Rheinfelden für das gestiftete Glasgemälde «Kindersymphonie» von Felix Hoffmann entgegen. Den Glückwunsch des Bezirksschulrates überbringt Pfr. Gastpar, während Herr Graf aus Maisprach namens der zugewandten Orte seiner Freude über das wohlgelungene Werk Ausdruck gibt. Für die Lehrerschaft sprechen die beiden Rektoren, Albert Neeser und Hans Wullschleger. Albert Neeser wünscht seinen Kollegen, die nun das Rheinfelder quartier latin verliessen, Glück und den Kindern viel Sonnenschein im neuen Haus. Hans Wullschleger dankt der Gemeinde im Namen der Bezirksschule und auch den Ehemaligen für ihr Festgeschenk, ein Tonbandaufnahmegerät. In einem ausführlichen Aufsatz in der «Volksstimme» schildert der Präsident der Schulpflege, Dr. E. Labhart, den dornenvollen Werdegang des neuen Hauses: «Bei allem Stolz, den wir für unser Werk empfinden – es ist nicht das Werk eines Einzelnen, wenn schon ein Trüpplein Kämpfer immer zuvorderst marschierte und oft verzweifelte ob des schleppenden Tempos, es ist das Werk aller – bei allem Stolz über das Erreichte wollen wir nicht vergessen und leidenschaftlich vertreten, dass vom schultechnischen und ästhetischen Standpunkt aus die Aula kommen muss.»

Anschliessend an die Schulhauseinweihung findet am 1. Juli das Jugendfest statt. Nach dem Festakt in St. Martin wird am Nachmittag das Weihepiel vor Hunderten von begeisterten Zuschauern wiederholt. «Es war ein herrliches Fest mitten im Weichbild der Stadt, ein bezauberndes Cachet, wie es an der Peripherie nicht zu finden ist.»

Mitten in den Vorbereitungen zum Fest stirbt Dr. Carl Disler in seinem 75. Lebensjahre am 26. Juni. An der Abdankungsfeier in der Martinskirche würdigt sein Kollege Dr. F. Heussler die grossen Verdienste des Dahingeshiedenen im Dienste der Schule

und der Öffentlichkeit. «Ein gütiges, selbstloses Herz, ein lauterer Charakter, ein gerader, ehrlicher Sinn, unentwegte Treue in jeder Arbeit zierten unsern entschlafenen Freund. Carl Disler war ein Sohn Rheinfeldens, seiner Vaterstadt treu ergeben, in ihr verwurzelt und fest mit ihr verbunden, ihr diente er mit Freuden und mit seiner ganzen Kraft.»

Am 9. Juli wird Albin Müller von Kaisten, Sekundarlehrer in Wegenstetten, auf dem Berufswege für die Fächer Deutsch, Französisch und Geschichte an unsere Schule gewählt.

Kadetten stehen Spalier bei der Schiffflände und Mädchen der 4. Klasse kredenzen den Ehrentrunk für nach Basel geladene Gäste anlässlich der Jubiläumsfeier «Fünfzig Jahre Rheinschiffahrt». (9. 9.)

Am 11. November besichtigen der Stadtrat und die Kunstkommission das neue Wandgemälde in unserem Schulhaus. Sie nehmen das künstlerisch wertvolle und thematisch kindertümliche Werk von Jakob Strasser offiziell entgegen.

Schuljahr 1955/56

Schon im Jahre 1954 studieren die Schulbehörden von Möhlin die Errichtung einer eigenen Bezirksschule. In einer gemeinsamen Sitzung der Schulbehörden von Rheinfeldens und Möhlin findet am 18. Juni 1954 eine Aussprache statt, in der auch die möglichen Folgen, die eine zweite Bezirksschule für unsere Schule haben könnte, eingehend diskutiert werden. Es zeigen sich grosse Meinungsverschiedenheiten; in Rheinfeldens befürchtet man einen starken Rückgang der Schülerzahl; man diskutiert die Frage, aus welchen Gemeinden Möhlin seine Schüler rekrutieren wolle, um lebensfähig zu sein. In der Folge wird ein umfangreiches statistisches Material gesammelt und verarbeitet. Am 12. Juli 1954 beschliesst die Gemeindeversammlung Möhlin die Errichtung einer eigenen Bezirksschule.

Am 24. Juni 1955 bewilligt der Regierungsrat die zweite Bezirksschule unseres Bezirks. In der Folge zeigt es sich, dass die Neugründung richtig war. Beide Schule sind lebensfähig. Unsere Schule, die zuletzt einige Klassen drei- oder vierfach führen

musste, wurde entlastet. Heute ist es so, dass die Gemeinden Kaiseraugst, Magden, Olsberg, Mumpf, Obermumpf und Stein ihre Schüler nach Rheinfelden in die Schule schicken. Die Wallbacher gehen teils nach Rheinfelden, teils nach Möhlin. Das Einzugsgebiet der Möhliner Schule ist das Wegenstettertal. In beiden Schulen nehmen die Schülerzahlen heute stark zu (Industrialisierung des Fricktals), und man spricht bereits von einer dritten Bezirksschule in unserem Bezirk.

Dr. A. Kaufmann tritt am Ende des Schuljahres zurück. Er unterrichtete seit 1923 in Mathematik, Naturkunde, Technischzeichnen und Buchführung. An der Zensurfeier würdigen der Inspektor unserer Schule, Dr. F. Gersbach, und Rektor H. Wullschleger die Verdienste des scheidenden Lehrers. Am 6. April versammeln sich die gesamte Lehrerschaft, der Stadtrat und die Schulpflege zu einem kleinen Abschiedsfest für Dr. Kaufmann. Stadtammann Dr. Beetschen, Stadtrat E. Leu und Dr. E. Labhart, Präsident der Schulpflege, danken in ihren Ansprachen im Namen der Stadt und der Schule. «Mit Dr. A. Kaufmann scheidet eine markante Persönlichkeit aus dem Lehrkörper aus. Dank seiner hervorragenden Intelligenz, seiner ausgesprochenen Lehrbegabung und seinem kompromisslosen Einstehen für alle Belange der Schule hat er unserer Bezirksschule seinen Stempel aufgedrückt. Er duldet bei sich und den Schülern keine Halbheiten und nie ein bequemes Ausweichen vor der einmal gestellten Aufgabe» (Dr. E. Labhart).

Schuljahr 1956/57

Am 16. April stirbt der Schüler Georg Kym aus Wallbach. Seine Klassenkameraden und Lehrer nehmen an der Beerdigung in Wallbach teil. Rektor H. Wullschleger zeichnet in seiner Grabrede das Bild dieses lebenswürdigen und vielversprechenden Schülers.

Am 23. April tritt Hans Siegrist von Murgenthal, bisher Bezirkslehrer in Fahrwangen, sein Amt an. Er wurde von der Schulbehörde einstimmig als Nachfolger von Dr. A. Kaufmann an unsere Schule gewählt.

Am 29. Juni feiert Dr. J. Hässig seinen 80. Geburtstag. Die 3. Klasse bringt ihm ein Ständchen und überreicht einen Blumenstrauss.

Am 21. und 22. September feiert das Kadettenkorps sein 150-jähriges Bestehen. Es nehmen Delegationen von einundzwanzig auswärtigen Korps an der Feier teil. Das Korps erhält eine von der Ortsbürgergemeinde gestiftete neue Fahne. Die Festschrift von Anton Senti wird von den Kadetten freudig aufgenommen und mit Interesse gelesen. Es fällt angenehm auf, dass das Fest in einem zeitgemässen schlichten Stil gefeiert wird. «Ohne Achtungstellung, ohne Kommandorufe, in freier Disziplin formte sich nach kurzer Begrüssung der Zug zum Marsche nach dem Festplatze. Nicht einmal Trompetenklang und Paukendonner zogen voran; die Trommel allein hielt die Spitze des Zuges im Takt.»

Der Freiheitskampf des ungarischen Volkes macht einen starken Eindruck auf unsere Schüler (10. 11.). Die Klassen sammeln für die Flüchtlingshilfe über 500 Franken; eine Altpapiersammlung ergibt 460 Franken. Knaben und Mädchen stricken «Wollblätzli», setzen sie zu Wolldecken zusammen und liefern dem Roten Kreuz so acht Wolldecken ab. Die 4. Klasse arbeitet einen Tag in der Kerzenfabrik Sisseln und kann 160 Franken spenden. «125 Jahre Bezirksschule» wird nicht gefeiert. Dr. J. Hässig würdigt in einem Artikel in der «Volksstimme» das Jubiläum.

Am 21. Januar beschliesst die Gemeindeversammlung den Bau einer Turnhalle beim Schützenmattschulhaus und zugleich den Umbau der Halle am Schützenweg.

Verabschiedung von Frau M. Ammann-Müller und Frl. E. Jungi. Ihre Tätigkeit an unserer Schule wird gebührend gewürdigt und verdankt. (3. 4.)

Schuljahr 1957/58

An der Haushaltungsschule tritt Frl. Senta Nolze von Rheinfelden ihre Stelle an. (23.4.)

Die 1. und 2. Klasse werden dreifach und die 4. Klasse zum erstenmal zweifach geführt.

Wim Klein, ein holländisches Rechengenie, setzt unsere Schüler durch sein unglaubliches Können in Erstaunen. (2. 7.)

Am 12. August beginnt Kurt Rickli seinen Unterricht als Vikar. Der Schularzt verfügt die Verlängerung der Herbstferien um eine Woche, da viele Schüler an der «Asiatischen Grippe» erkrankt sind.

Der Gemeinderat verfügt die Einführung des Handarbeitsunterrichts für Knaben. (19. 12.)

Das Quintett Bertschmann aus Basel spielt für unsere Schüler das Forellenquintett von Schubert. Der Kulturfonds der Stadt trägt die Kosten. (4. 2.)

Schuljahr 1958/59

Am 4. Juli findet das Jugendfest statt. «Ein schönes und in allen Teilen wohl gelungenes Fest der Jugend.»

Die Schülerzahl unserer Schule übersteigt zum erstenmal die Zahl 300 (310). Aus Möhlin kommen 59 Schüler.

Die neue Turnhalle wird am 28. August in Betrieb genommen. Der Bau ist zum guten Teil ein Verdienst unseres Turnlehrers Hans Wullschleger.



Turnhalle Schützenmatte, Eingang. Bezogen am 28. 8. 1958. Fot. I. Kammerer

Das Kadettenkorps beteiligt sich an den Eidgenössischen Kadettentagen in Brugg (12.–14. 9.). Schöne Erfolge im sportlichen Wettkampf. Im Schiessen stehen unsere Kadetten im 17. Rang von 21 Korps. Bruno Hahn, 3a, Magden, wird Schützenkönig.

Am 30. Oktober stirbt Robert Wendelspiess, Schüler der Klasse 2c, an einer gefährlichen Bronchitis auf dem Transport ins Spital. An seiner Beerdigung am 3. November in Wegenstetten nehmen seine Klassenkameraden und Lehrer teil. Rektor A. Heiz spricht am Grabe des dahingegangenen lieben und fleissigen Schülers.

Das Märchenspiel «Schneewittchen» der Klasse 4a unter der Leitung von Dr. Hans Neidhart erntet grossen Beifall. (20.12.) Ein Kerzenverkauf zugunsten der ungarischen Flüchtlingsstudenten ergibt den Betrag von 259 Franken. (22.12.)

Schuljahr 1959/60

Die Schülerzahl erreicht einen Höchststand (351). Die erste Klasse muss vierfach, die zweite und dritte dreifach geführt werden; das ergibt mit den zwei vierten Klassen im ganzen 12 Klassen.

Am 20. Mai findet wieder ein Jugendkonzert unter der Leitung von A. Bertschmann, Basel, im Bahnhofsaal statt, das von der Gemeinde gestiftet wird.

Am 26. Mai, abends 10 Uhr, kommt es in unserem Schulhaus zu einem Handgemenge zwischen Abwart Ernst Waldvogel und einem Einbrecher, der versuchte, sich die Schülerkässlein anzueignen. Bei der versuchten Festnahme wird E. Waldvogel erheblich verletzt. Rheinfelder Turner, die aus der Turnstunde herbeigeholt werden, überwältigen den Eindringling und übergeben ihn der Polizei.

Der Winterstundenplan wird so eingerichtet, dass die Kaiseraugster Schüler über Mittag heimfahren können.

Am 13. September singen die Schüler unter der Leitung von I. Kammerer mit grossem Erfolg im Kurbrunnen.

Im Basler Kantonsspital stirbt nach langem, tapfer ertragenem Leiden Annemarie Obrist von Rheinfelden, Schülerin der Klasse

2c. An der Beerdigung am 3. Dezember singt die 2. Klasse an der Abdankung.

Schuljahr 1960/61

Nach dem Übertritt der Möhliner Schüler und der Schüler aus dem Wegenstettertal geht unsere Schülerzahl von 350 auf 298 zurück. Die Viertklässler der genannten Gemeinden bleiben bis zum Abschluss des Schuljahres in Rheinfelden. Die Schule zählt wieder 11 Klassen, d. h. eine weniger als letztes Jahr.

Am 1. Juli besuchen die Klassen 3 und 4 die Freilichtaufführung von Menanders «Dyskolos» in Augst.

Das Musikschulorchester der Musik-Akademie Basel unter der Leitung von Albert Bertschmann spielt für unsere Schüler Werke von Stamitz, Gluck, Händel, Vivaldi und Leopold Mozart. (23. 11.)

Die Schüler werden immer mehr durch schulfremde Anliegen beansprucht. «Durchgeht man die Chronik, so könnte man manchmal den Eindruck erhalten, als sei die Schule eine Institution des Gesundheitswesens oder eine wohltätige Anstalt, und man fragt sich, ob denn da überhaupt noch Zeit für den Unterricht bleibe. Im einzelnen betrachtet, ist die Sache jedoch nur halb so schlimm: Nicht alle Klassen werden von allem betroffen, und manche Angelegenheit dauert kaum zwanzig Minuten. Trotzdem muss es gesagt sein, dass die Beanspruchung der Schule durch schulfremde Anliegen die obere Grenze erreicht hat» (A. Heiz, Rektor).

An der Zensur gibt Arthur Heiz, Rektor, seiner Empörung Ausdruck, dass die Schlussfeier der Bezirksschule in einem Raum stattfinden müsse, der in jeder Hinsicht unzureichend sei (Singaal des Mädchenschulhauses vor der Renovation).

Schuljahr 1961/62

Am 14. Juni setzt Hans Wullschleger mit ein paar Schülern in der Wiese gegenüber der Turnhalle einen alten Markstein, der jahrelang im Garten von Dr. Heussler gelegen hat.

Am kantonalen Handballturnier in Aarau belegen unsere Ka-

detten den 1. und 3. Rang in der 2. Kategorie. Sie erhalten einen Zinnteller. (16. 9.)

Die Klasse 4a besucht im Stadttheater Basel die Vorstellung «Minna von Barnhelm». (3. 11.)

Der Verein ehemaliger Bezirksschüler bewilligt an seiner Jahresversammlung 5000 Franken für einen Tonfilmapparat. (19. 11.)

Auf Jahresende treten zwei verdiente Mitglieder der Schulpflege von ihrem Amte zurück. Dr. Ernst Labhart, Präsident der Schulpflege, wirkte lange Jahre massgeblich mit an der Entwicklung des Rheinfelder Schulwesens. Er verdient den Dank unserer Bezirksschule für seine unermüdliche Arbeit, die er bei der Verwirklichung unseres neuen Hauses geleistet hat. Jakob Siegenthaler war über zwanzig Jahre lang Aktuar der Schulpflege; er betreute pflichtbewusst und zuverlässig die administrativen Arbeiten, wofür ihm gedankt sei.

Schuljahr 1962/63

Die Schule zählt noch 8 Klassen mit 227 Schülern; es können sämtliche Stunden von unserer angestammten Lehrerschaft erteilt werden.

Am 17. Mai wird mit der 1. Klasse zum erstenmal ein Intelligenztest durchgeführt. Die Auswertung ergibt eine grosse Übereinstimmung mit den Resultaten der Aufnahmeprüfung.

Am 16. Juni tagt der Schweizerische Schriftstellerverband in unserer Stadt. In allen Klassen gibt es Schriftsteller-Vorlesungen, die Schülern und Lehrern sehr gut gefallen.

Am 6. Juli findet das Jugendfest bei schönem, aber am Abend recht kaltem Wetter statt. Der Umzug durch die Altstadt ist diesmal besonders schön. Am Festakt vor der Martinskirche sprechen Stadtrat E. Leu und der Jungbürger Otto Klemm. Die grosse Attraktion für jung und alt ist das Seifenkistenrennen. Urteil eines Schülers über den Tanz: «Ich finde die Rechte nicht! Ich habe mit meinem Mädchen nur zweimal getanzt, und jetzt finde ich sie nicht mehr! Bei der Damentour holt mich keine!»

Vom 7. bis 9. September nehmen unsere Kadetten an den Eid-

genössischen Kadettentagen in Thun teil und erringen sehr gute sportliche Erfolge.

An der Zensur vom 10. April würdigen der neue Präsident der Schulpflege R. W. Bichsel und der Rektor die grossen Verdienste des zurücktretenden Musikdirektors I. Kammerer, der seit 1924, also beinahe vierzig Jahre, an unserer Schule tätig war. Abschied nimmt auch Dr. Hans Neidhart, Vikar für Deutsch, Französisch und Geschichte. Wir verlieren in ihm einen pflichtbewussten Lehrer und einen stets liebenswürdigen Kollegen.

Schuljahr 1963/64

Hansjörg Riniker von Buchs bei Aarau tritt als Nachfolger von I. Kammerer seine Stelle an (29. 4.). Werner Haberthür von Breitenbach unterrichtet als Vikar in Deutsch und Geschichte.

Am 14. April stirbt Stadtrat Eduard Leu, Vizepräsident der Schulpflege, der sich um unsere Schule verdient gemacht hat.

Der Gemeinderat überweist Fr. 160.– an die Schulreisekasse. Eine Anzahl Schüler der Sekundar-, Ober- und Bezirksschule beteiligten sich an den Grabungsarbeiten bei der Freilegung der alten Stadtmauer («Zähringermauer») bei der Kantonalbank. (25. 8.)

Am 14. Februar zeigt uns Architekt Schelling im Mädchenschulhaus den selbstgedrehten Film «Tiere und Pflanzen am Wege», eine Veranstaltung unseres Vogelschutzvereins, der Schülern und Lehrern viel Freude macht.

A. Diezinger, Winterthur, zeigt uns seinen Film «Faszinierendes Norwegen», der sehr gut gefällt. (29. 2.)

An der Zensurfeier im «Salmen» nimmt Werner Haberthür, der nach Therwil gewählt wurde, Abschied von unserer Schule.

Schuljahr 1964/65

Heinz Nönninger von Rheinfelden/Baden tritt als Vikar für Deutsch und Geschichte seine Stelle an. (13. 4.)

Der Gemeinderat bewilligt einen ausserordentlichen Kredit von Fr. 2000.– für die Anschaffung von 10 Violinen, die gegen eine

Gebühr von Fr. 5.– leihweise an Instrumentalschüler abgegeben werden. (16. 4.)

Rekognoszierung der Expo in Lausanne durch die Klassenlehrer. (20. 5.)

Am 25. Mai besuchen alle Klassen die Expo in Lausanne. Fast den ganzen Morgen regnet es; die Schüler sind stark beeindruckt von dieser neuartigen Landesschau.

H. Riniker zeigt im Mädchenschulhaus Lichtbilder von einer Montblancbesteigung und erzählt über Bergsteigen und Bergsteiger. (9. 7.)

Am Expo-Jugendtag in Lausanne nehmen drei Kadetten und drei weitere Schüler teil, die ausgelost wurden. (4. u. 5. 9.)

Ein Schülerkonzert im Kurbrunnen zugunsten von Loka Niketan, Indien, unter der Leitung von Hansjörg Riniker ist ein grosser Erfolg. Die freiwillige Kollekte ergibt den Betrag von Fr. 504.–. (13. 9.)

Am 1. März stirbt der frühere Kollege Dr. J. Hässig. Im Namen der Bezirkskonferenz Rheinfelden spricht Dr. F. Heussler an der Abdankung über das Leben und die grossen Verdienste des hochbetagten Dahingeshiedenen (1876–1965), der 1903 an unsere Schule kam und 1942 zurücktrat: «Unter den Anwesenden sind wohl manche, die zu Dr. Hässig in die Schule gegangen sind. Das Bild, das sie von ihm als Lehrer in sich tragen, kann ich nicht nachzeichnen, da ich nicht sein Schüler gewesen bin. Ich weiss aber, dass er bei denen, die seinen Unterricht genossen haben, in hohem Ansehen steht, und ich bin überzeugt, dass sie ihm ihre Dankbarkeit über das Grab hinaus bewahren werden.» Unserem Kollegen Dr. Fritz Heussler, der seit 25 Jahren an unserer Schule tätig ist, wird von der Stadt an der Zensurfeier ein Geschenk überreicht.

Am 28. Oktober verunglückt Immanuel Kammerer, Musikdirektor, mit seiner Gattin bei einem Autounfall tödlich. Während beinahe vierzig Jahren erteilte der Verstorbene den Gesangs- und Instrumentalunterricht an unserer Schule (1924 bis 1960). Sein unermüdlicher Einsatz für alle Belange der Musik, seine Pflichttreue und sein aussergewöhnliches musikalisches

Können wurden allgemein anerkannt. Er erwarb sich grosse Verdienste um das Musikleben der Stadt und als Komponist. In frühern Jahren organisierte und leitete er anspruchsvolle musikalische Veranstaltungen; für die Schulhauseinweihung vertonte er mit Erfolg das Weihespiel «Einzug ins neue Schulhaus». Die markante und eigenwillige Persönlichkeit, die Immanuel Kammerer war, wird allen, die ihn gekannt haben, in lebendiger Erinnerung bleiben.

Schuljahr 1965/66

Ernst Waldvogel, Abwart, übernimmt den Handfertigkeitsunterricht an vier Abteilungen unserer Schule. (26. 4.)

Unsere Schule erhält einen neuen Flügel (29. 6.); der alte tritt in den wohlverdienten Ruhestand.

Die Schulreisen müssen des schlechten Wetters wegen immer wieder verschoben werden. Endlich meldet die Meteorologische Zentralanstalt für den 1. September sehr schönes Wetter, und wir wagen es, werden aber gründlich verregnet. Merkwürdigerweise stimmen Lehrer und Schüler darin überein, dass die Reisen sehr schön gewesen seien.

Am 14. September findet erstmals ein «Offenes Singen» im Rathaushof statt. H. Riniker singt mit den Schülern Volkslieder, und die Erwachsenen machen begeistert mit.

Die Schüler stimmen dem Antrag, das historische Morgartengelände sei durch die Schweizerjugend zu kaufen und eine Geldsammlung durchzuführen, beinahe einstimmig zu. Die Mädchen der Klasse 4a verkaufen selbst hergestelltes Gebäck und überweisen der Morgartenstiftung Fr. 500.—. Die Sammlung in den übrigen Klassen ergibt den Betrag von Fr. 227.—. (30. 9.)

Die Schulpflege verbietet den Besuch einer Zirkusvorstellung, die am Abend stattfinden soll. Sie kann sich dabei auf die aarg. Schulordnung stützen. Heftige Diskussionen und ein kleiner Zeitungskrieg (2. 9.)!

Schulhauseinweihung in Stein: Alle Steiner Schüler erhalten Urlaub und nehmen mit der Rheinfelder Kadettenfahne an der Feier teil. (4. 9.)

Hansjörg Riniker nimmt an einem Singkurs in Augsburg teil und wird beurlaubt. (20. ?.)

Die Kadetten verkaufen 70 Gemüsekörbe zugunsten der seuchengeschädigten Bauern. (5. 2.)

Am 20. März findet ein Chor- und Instrumentalkonzert unserer Schüler im Bahnhofsaal statt. Die Schüler und der Dirigent H. Riniker finden hohe Anerkennung für die hervorragende Leistung.

An der Zensur würdigt Stadttammann Molinari die 25jährige Schularbeit unserer Arbeitslehrerin Frl. Margrit Bertschi und überreicht ihr als Jubiläumsgeschenk eine goldene Uhr. (6. 4.)

Schuljahr 1966/67

Am 15. August tritt H. Riniker einen Urlaub an, um sich für das Examen für Violinunterricht vorzubereiten. Er wird von W. Geissberger, Brugg, für Schulgesang und Blockflötenunterricht, und von Frl. Rosmarie Zell, Binningen, für Violinunterricht vertreten.

H. Nönninger verlässt unsere Schule. Er begibt sich für sechs Monate zu Studienzwecken nach Paris. Peter Iseli von Basel übernimmt seinen Unterricht. (1. 9.)

Die Schulreisen finden bei prächtigem Sommerwetter am 7. und 8. September statt.

Alle Schulklassen hören sich den Vortrag von A. Abt-Haenstein, Klingnau, «Rund um den Stausee von Klingnau» an. (1. 10.)

An der Pausenapfelaktion beteiligen sich 77 Schüler (ab 2. 11.).

An der Feier zur Begrüssung der Ac 6/6 Lokomotive «Rheinfelden» singen die Klassen 2a und 2b unter der Leitung von H. Riniker. (11. 11.)

Der Glückskette-Zug zugunsten der Hochwassergeschädigten wird im Bahnhof feierlich empfangen. Die Tambouren unserer Kadetten marschieren unter Vorantritt einer Mädchengruppe mit dem «weissen Stiefel» durchs Städtchen und begrüßen den Zug mit Trommelklang. (4. 12.)

Die Kulturkommission der Stadt Rheinfelden lädt zu einem

«Offenen Weihnachtssingen» in die Martinskirche ein. Unsere Schüler singen unter der Leitung von Hansjörg Riniker Weihnachtslieder, eine grosse Anzahl von Erwachsenen singt mit. Eine Bläsergruppe der Stadtmusik Rheinfelden ergänzt das Programm, das einen tiefen Eindruck hinterlässt. (13. 12.)

Am 11. Dezember stirbt Anton Senti, der in den Jahren 1917 bis 1952 in den Fächern Deutsch, Französisch, Italienisch, Geschichte, Geographie und Buchführung an unserer Schule unterrichtete. Im Geschichtsunterricht war es ihm ein inneres Anliegen, seine Schüler immer wieder auf die Vergangenheit unserer engern Heimat und ganz besonders seiner geliebten Stadt Rheinfelden hinzuweisen. Neben seiner immensen Schularbeit leistete er für die geschichtliche Erforschung des Fricktals und besonders unserer Stadt eine erstaunliche Arbeit.

Kollege Fritz Münzner hält in seiner Gedenkrede das Leben und Wirken des verstorbenen Ehrenbürgers der Stadt Rheinfelden fest. (15. 12.)

Arnold Kübler trägt an unserer Schule aus eigenen Werken vor. Die Schüler folgen mit gespannter Aufmerksamkeit den Darbietungen des 75jährigen Autors. (22.12.)

An der Zensurfeier beglückwünschen Rektor Dr. F. Heussler und Inspektor Dr. F. Gersbach unseren Kollegen Fritz Münzner zum 25jährigen Amtsjubiläum. Stadttammann Molinari überreicht ihm während des Imbisses im Hotel Bahnhof als Jubiläumsgeschenk den «Grossen Brockhaus». (7. 4.)

Schuljahr 1967/68

Für den beurlaubten Heinz Nönninger übernimmt Huldreich Gastpar, stud. phil., dessen Stunden. Die Zahl der Instrumentalstunden ist stark angestiegen. Robert Wenger aus Zürich übernimmt sechs Blockflötenstunden. (24. 4.)

Werner Kim, Vizedirektor der Brauerei Feldschlösschen, wird nach dem Rücktritt von Dr. J. Mahrer zum Präsidenten der Schulpflege gewählt. (27. 4.)

Im ersten Quartal finden bei strahlendem Wetter die Heimattage statt. (9. 5.)

Den Klassen 3 und 4 wird ein Film über den ungarischen Aufstand von 1956 gezeigt. (22. 5.)

Die Schule besucht den Zirkus Knie. (23. ?.)

Am 23. September beteiligen sich 17 Kadetten erfolgreich am Kadettenwettschiessen in Huttwil.

Am 27. Oktober findet ein Kadettenausmarsch auf den Villiger Geissberg statt, der unsern Buben ein fast unbekanntes Stück Heimat zeigt.

An der Jahresversammlung des Vereins der ehemaligen Bezirksschüler erhält dessen Vorstand die Kompetenz, alle 2–3 Jahre ein Originalbild zur Ausschmückung der Klassenzimmer anzuschaffen.

A. Abt-Hauenstein, Klingnau, hält den Schülern einen Vortrag über den Aletschwald; er zeigt ausgezeichnete Dias (Landschaft, Flora, Fauna). (25. 11.)

Am Konzert des Madrigalchors Fricktal in der Martinskirche unter der Leitung von H. Riniker wirkt ein Knabenchor unserer Schule mit. (26. 11.)

An der Adventsfeier des Rotaryclubs Rheinfelden singen die beiden 4. Klassen Adventslieder. Schüler und Dirigent ernten verdienten Beifall. (12. 12.)

Am 21. Dezember wählt das Schulkollegium Dr. Gregor Burkard von Waltenschwil zum Hauptlehrer für Mathematik, Geographie und Naturwissenschaften.

Während der Weihnachtsferien werden die Fresken von Jakob Strasser im 1. Stock unseres Schulhauses ausgebessert.

Am 26./27. Januar rezitiert Frl. Elisabeth Müller, Rheinfelden, Gedichte von Mörike, Keller u. a.

Unter dem Patronat des Vogelschutzvereins der Bezirksschule spricht Emil Weitnauer, Lehrer in Oltingen BL, über das Thema «Mit offenen Augen durch meine Heimat». Der Referent zeigt hervorragende Lichtbilder; die Schüler hören gespannt zu. (10. 2.)

An der Zensurfeier im Hotel Bahnhof wird das 25jährige Amtsjubiläum unseres Kollegen Hans Wullschleger gebührend gefeiert. Er erhält von der Gemeinde eine Neuenburger Pendule

als Jubiläumsgeschenk. Der Präsident der Schulpflege würdigt seine Verdienste.

A. Müller

Quellen

Jahresberichte der Schulpflege 1931–1968. Schulchronik 1931–1968. Zeitungsberichte.

1. Lehrerschaft

Hauptlehrer(innen), Hilfslehrer(innen) im Hauptamt und Vikare(innen) sind gesperrt gedruckt. Die Kadetteninstruktoren werden weiter hinten besonders aufgeführt.

Abkürzungen:

Hl. Hilfslehrer(in) im Nebenamt, Stv. Stellvertreter(in), V. Vikar(in).
A Arbeitsschule, B Buchführung, Bi Biologie, D Deutsch, E Englisch, F Französisch, G Geschichte, Gg Geographie, Gr Griechisch, H Hauswirtschaft, Hf Handfertigungsunterricht, Instr. Instrumentalunterricht, It Italienisch, L Latein, M Mathematik (Algebra, Geometrie, Rechnen), N Naturkunde (Biologie, Chemie, Physik), Rl Religion, S Singen, Sc Schreiben, T Turnen, Tz Techn. Zeichnen, Z Zeichnen.

Ackermann, Pfarrer; Stv. f. Pfr. Bailly 1949
A m m a n n Hans; V. 1956/57, M N
Bailly A., Pfarrer; Hl. 1925–1949, Rl chr.
Bär Valentin; Stv. f. H. Wullschleger 1948
Baumann Rolf; Stv. f. A. Heiz 1953; Stv. f. einen noch nicht gewählten Vikar 1953/54, D F G Sc
Becker Charlotte; Stv. f. Frl. Bertschi 1944 u. 1945
B e r t s c h i Margrit; 1941–, A
Bieri, Vikar; Hl. 1949–1956, Rl röm.
Bitterli; Stv. 1948 f. A. Kurzen
Bitterli W.; Stv. f. Frl. Howald 1960
Bogucki Thaddäus, Vikar; Hl. 1968/69, Rl röm.
B o h n e n b l u s t Theodor, Dr.; 1931–1953, D F G
B o l l m a n n, Frl.; V. 1955/56, M N Sc
B ö n i Alfred; 1905–1934, T; Stv. f. M. Hofer 1940
Bourcart Irène; Stv. f. Dr. Heussler 1943 u. 1944
Brunner Otto, Sek.-Lehrer; Hl. 1959/60, 1961/62, Hf
Brunnhöfer D., Frl.; Stv. f. Dr. Staehelin 1939, f. Dr. Heussler 1939 u. 1941
Bugmann Erich; Stv. f. A. Kurzen 1953
Burger Edwin; Stv. f. M. Hofer 1934 u. 1939
B u r k a r d Gregor, Dr.; 1968–, Gg M N Sc Tz
B ü t t i k e r Hedy; 1942–1945, H
Carl Louise; Stv. f. A. Senti 1939, f. Dr. Bohnenblust 1942
Cereghetti Marco; Stv. f. K. Rickli 1958
D i s l e r Carl, Dr.; 1902–1946, M N Tz
Egloff Hans; Stv. f. Dr. Bohnenblust 1949
Eichenberger Brigitte; Stv. f. M. Hofer 1941, f. H. Wullschleger 1943
Fankhauser E.; Stv. f. K. Rickli u. H. Siegrist 1957

F ä s Walter; V. 1959/60, M N
 Fischer Esther; Stv. f. R. Baumann 1954
 Frei Hans, Pfarrer; Hl. 1949–1962, Rl chr.
 Gastpar Huldrych; Stv. f. H. Nönninger 1967
 Gastpar Max, Pfarrer; Hl. 1945–1961, Rl ref.
 Gay Raymond Stv. f. Dr. Neidhart 1960
 Geiger A.; Stv. f. A. Böni 1933/34
 Geissberger Werner; Stv. f. Hj. Riniker (S Blfl.) 1966
 Gerdes Peter; Stv. f. W. Haberthür 1963
 Gloor; Stv. f. F. Münzner 1945
 Güller Rosmarie; Hl. 1959/60, A
 G y s i n Hans; V. 1960/61, D F G
 Haas Rolf; Stv. f. Hj. Riniker 1965 (S)
 H a b e r t h ü r Werner; V. 1963/64, D G
 H ä s s i g Johann, Dr.; 1903–1942, B D E G Gg
 H e i z Arthur; 1952–, B D F G Gg It Sc
 H e u s s l e r Fritz, Dr.; 1939–, F Gr L
 H o f e r Max; 1934–1943, T
 H o w a l d Hildegard; V. 1959/60, D F G
 Hotz Brigitte, Dr.; Stv. f. Dr. Heussler 1941
 Huber Kurt, Hilfsschullehrer; Hl. 1963/64, Hf
 Hunziker Rosmarie, Primarlehrerin; Hl. 1959–1963, T
 Ineichen; Stv. f. M. Hofer 1941
 Iseli Peter; Stv. f. H. Nönninger 1966/67
 J e a n n e r e t Margrit; 1935–1940, A
 Jobin Alfred, Pfarrer; Hl. 1962–, Rl chr.
 J u n g i Edith; Stv. f. Dr. Bohnenblust 1953/53, f. H. Wullschleger II 1955;
 V. 1956/57, D F G
 Junod R., Frl.; Stv. f. Hj. Riniker 1965 (Violine)
 K a m m e r e r Immanuel; 1924–1963, Instr., S
 K a p p e l e r Samuel; V. 1959–1961, Gg M; Stv. f. U. Künzli 1962
 Kaufmann Anna; Hl. 1950–1957, A; Stv. f. Frl. Bertschi 1944
 K a u f m a n n Heinrich, Dr.; 1923–1956, B M N Tz
 Kaufmann Viktor; Stv. f. M. Hofer 1941
 Keiser Joseph, Vikar; Hl. 1958–1962, Rl röm.
 Keller Heidi; Hl. 1966–, A
 Koenig Martin, Stv. f. Dr. Musfeld 1959, f. S. Kappeler 1960
 K o l l e r Lisbeth; 1967–1969, H
 Krüsi Peter; Stv. f. Pfr. Müller 1966
 Künzli Urs, Lehrer an der Bezirksschule Möhlin; 1961/62, Gg
 K u r z e n Adrian; 1946–, B M N Sc Tz
 Ladner; Stv. 1956 f. Frl. Jungi
 Lindenmann; Stv. f. Dr. Kaufmann 1945

Lüdin Margrit; Stv. f. Frau Seiler-Nolze 1967
 Marti P., Dr.; Stv. f. F. Münzner 1944
 Martin Margrit; Hl. 1960–1966, A
 Martin Max; Stv. f. H. Siegrist u. J. Müri 1962
 Mau Fritz; Stv. f. I. Kammerer 1944
 Mauch Valerie; 1939–1943, Sc Z
 Meier; Stv. f. A. Kurzen 1952
 Meier; Stv. f. H. Siegrist 1960
 Meister Anton; Sekundarlehrer; Hl. 1959–1961, Sc; 1962–1964 Hf
 Meng H., Frl.; Stv. f. R. Schlup 1958
 Merz Hermann; 1897–1932, D Gr L
 Moosmann Lilly; 1930–1935, A
 Moser Lisbeth; Stv. f. Dr. Heussler 1944
 Müller Albin; 1935–, D F G
 Müller Ernst; Stv. f. Frl. Mauch 1943, f. H. Wullschleger 1944
 Müller Fritz; Stv. f. M. Hofer 1937
 Müller Hartmut; Stv. f. J. Müri 1963
 Müller Karl, Pfarrer; Hl. 1957–, Rl ref.
 Müller Konrad; Stv. f. Dr. Heussler 1942
 Müller Margrit; 1945–1957, H
 Münzner Fritz; 1942–, D E G Gg
 Müri James; V. 1960–1967, Gg M N Tz
 Musfeld W., Dr.; V. 1959, M N Tz
 Neidhart Hans, Dr.; V. 1957–1963, D F G
 Nolze Senta; 1957–1966, H
 Nönninger Heinz; Stv. 1964–, D F G
 Peter Josef; Hl. 1962–1966, Rl röm.
 Raimund, Frl.; Stv. f. Frl. Tschiemer 1941
 Remund; s. Raimund
 Rickli Kurt; V. 1957/58, B M N Tz
 Riniker Hansjörg; 1963–, S Instr.
 Riniker Lisbeth; Stv. f. Hj. Riniker 1965 (Blfl.)
 Ritter, Dr.; Stv. f. Dr. Heussler 1952
 Rüegger E., Frl.; Stv. f. M. Bertschi 1958
 Schlienger E., Pfarrer; Hl. 1966–, Rl röm.
 Schlup Roland, Primarlehrer; Hl. 1957–, T
 Schmid Georg; Stv. f. H. Siegrist 1963
 Schmid Leo, Primarlehrer; Hl. 1963–1966, Hf
 Schmid Niklaus; Stv. f. A. Senti 1947
 Schmid Reinhold, Vikar; Hl. 1956–1958, Rl röm.
 Schmidhauser Ulrich; Stv. f. H. Siegrist 1965
 Schneider Eva; Stv. f. H. Wullschleger 1952 u. 1953
 Schnider Franz, Vikar; Hl. 1966/67, Rl röm.

Schraner L., Frl.; Hl. 1957/58, A
 Seiler, Pfarrer; Stv. f. Pfr. Bailly 1944
 Seiler Benno, Primarlehrer; Hl. 1961/62, 1964/65, Hf
 Seiler-Nolze Senta; s. Nolze
 S e n t i Anton; 1917–1952, D F G Gg It
 Sieber-Mauch Valerie; s. Mauch
 Siegrist Christoph; Stv. f. H. Gysin 1960
 S i e g r i s t Hans; 1956–, B M N Sc Tz
 Sprenger U., Frl.; Stv. f. Dr. Heussler 1944
 S t a e h e l i n Heinrich, Dr.; 1934–1938, F G Gr L
 Stalder Fritz, Pfarrer; Hl. 1952–1957, Rl ref.
 Stalder Paul, Dr.; Stv. f. Frl. Zimmerli 1931
 Stamm Elly; Stv. f. H. Büttiker 1942
 Stäubli A., Frl.; Stv. f. M. Jeanneret 1940
 Steiger Hans; Stv. f. J. Müri 1967/68
 Stierlin Margrit; Stv. f. M. Hofer 1934
 Streiff M.; Stv. f. Hj. Riniker 1965 (Violine)
 Truninger Annelise; Stv. f. P. Iseli 1966
 T s c h i e m e r Emilie; 1935–1941, H
 Vischer Chr.; Stv. f. Dr. Bohnenblust 1933
 V i s c h e r E., Dr.; 1932–1934, D G Gr L
 Vögelin; Stv. f. Dr. Disler 1945
 Waldvogel Ernst; Hl. 1965–, Hf
 Walter; Stv. f. M. Hofer 1939
 Wälti Susanne; Stv. f. U. Künzli 1962
 Weber Bernhard; Stv. f. F. Münzner 1944
 Welte Clara; Stv. f. D. Zimmerli 1931
 Wenger Robert; Hl. 1967–, Blfl.
 W i d m e r Paul; 1902–1939, Sc Z
 W u l l s c h l e g e r Hans; 1943–, Sc T Z; Stv. f. M. Hofer u. V. Mauch
 1942 u. 1943
 Wullschleger Hans; Stv. f. Dr. Heussler 1953, f. R. Baumann 1954
 Wullschleger M., Frl.; Stv. f. H. Wullschleger 1944
 Wunderlin Franz; Stv. f. Dr. Heussler 1944
 Wunderlin Rosa; Stv. f. A. Meister 1959
 Zell Rosmarie; Stv. f. Hj. Riniker 1966 (Violine)
 Zemp Otto, Primarlehrer; Hl. 1959–1961, 1962/63, 1966/67, Hf
 Z i m m e r l i n Dora; 1930/31, D F It
 Zimmerlin M., Frl.; Stv. f. Dr. Heussler 1955
 Zittel H., Pfarrer; Hl. 1924–1945, Rl ref.
 Zulauf Hansulrich, Primarlehrer; Hl. 1960–1963, Hf

2. Kadetteninstruktoren

Hofer Max, Bezirkslehrer, 1938–1943
Hohler Ernst, Primarlehrer, 1921–1944
Hürlimann E., Möhlin, 1959–1965 (Tambouren)
Kurzen Adrian, Bezirkslehrer, 1946–1952
Lauener E., Basel, 1965– (Tambouren)
Mauch Albert, Primarlehrer, 1926–1946
Meister Anton, Sekundarlehrer, 1963–1969
Moser Hans, Sekundarlehrer, 1944–1958
Näf Marcel, Primarlehrer, 1958–1963
Neeser Albert, Primarlehrer, 1926–1940
Schaffner, 1951–1959 (Tambouren)
Schlup Roland, Primarlehrer, 1957–
Siegrist Hans, Bezirkslehrer, 1956–
Wullschleger Hans, Bezirkslehrer, 1943–

3. Rektoren

1931/32	Dr. J. Hässig	1945/47	Dr. Th. Bohnenblust
1932/34	Dr. H. Kaufmann	1947/49	Dr. F. Heussler
1934/36	Dr. H. Staehelin	1949/51	F. Münzner
1936/38	Dr. Th. Bohnenblust	1951/54	A. Kurzen
1938/41	A. Senti	1954/58	H. Wullschleger
1941/43	Dr. C. Disler	1958/62	A. Heiz
1943/45	Dr. H. Kaufmann	1962/66	A. Müller
		1966/70	Dr. F. Heussler

4. Inspektoren

1930–1934 Prof. Dr. Müller-Wolfer, Kantonsschullehrer, Aarau
1934–1937 Dr. Meier, Stadtschreiber, Aarau
1937–1938 Dr. R. Beetschen, Fürsprech, Zofingen
1938–1942 Pfarrer G. Binder, Brugg
1942–1945 Dr. K. Speidel, Seminarlehrer, Aarau
Stv. 1942: Dr. Ch. Tschopp, Seminarlehrer, Aarau
1945–1946 Dr. W. Gilomen, Seminarlehrer, Aarau
1946–1949 H. Wettstein, Präsident der kant. Steuerrekurskommission, Baden
1949–1954 Helmut Zschokke, Optiker, Aarau
1954– Dr. Fritz Gerspach, Oberrichter, Aarau

5. Präsidenten der Schulpflege

1925–1940	Dr. Bruno Beetschen, Stadttammann
1940–1941	O. Mahrer, Notar
1942–1945	Dr. H. Merz, Gerichtspräsident
1946–1961	Dr. Ernst Labhart, Zahnarzt
1962–1963	R. W. Bichsel, Apotheker
1964–1967	Dr. Joachim Mahrer, Notar
1967–	Werner Kim, Direktor

6. Schüler

Jahr	Abt.	Total	K	M	Rhf.	ausw.	ref.	röm.	chr.	and.
1932	7	186	96	90	96	90				
1933	7	189	110	79	100	89				
1934	7	202	122	80	113	89				
1935	7	229	136	93	137	92				
1936	7	215	126	89	127	88				
1937	7	184	103	81	101	83				
1938	7	190	116	74	93	97				
1939	7	191	109	82	101	90				
1940	7	185	108	77	94	91				
1941	7	184	99	85	99	85				
1942	7	179	97	82	105	74				
1943	7	196	113	83	98	98				
1944	7	213	123	90	108	105				
1945	7	207	111	96	83	124				
1946	7	217	119	98	81	136				
1947	7	204	108	96	73	131				
1948	7	194	107	87	79	115				
1949	7	194	103	91	88	106	80	72	41	1
1950	7	193	100	93	94	89	79	69	44	1
1951	7	188	97	91	85	103				
1952	7	188	97	91	91	97	87	67	33	—
1953	7	188	91	97	92	96	83	68	37	—
1954	8	208	104	104	105	103	92	74	42	—
1955	9	229	119	110	104	125	102	79	47	1
1956	9	259	125	134	119	140	116	94	48	1
1957	10	280	139	141	117	163	113	103	63	1
1958	10	310	153	157	147	163	130	104	76	—
1959	12	351	185	166	151	200	138	124	89	—
1960	11	298	150	148	158	140	126	106	65	—
1961	9	271	132	139	152	119	120	101	50	—
1962	8	227	96	131	122	105	111	87	28	1
1963	8	225	103	122	118	107	114	85	25	1
1964	8	221	115	106	112	109	104	88	28	
1965	8	235	126	109	114	121	108	100	27	—
1966	8	224	120	104	119	105	108	97	19	—
1967	8	229	115	114	107	122	108	100	20	1
1968	9	235	125	110	119	116	113	97	23	2
1969	10	259	134	125	127	132	121	101	34	3

Die auswärtigen Schüler stammten aus folgenden Gemeinden:

Vereinzelte: Augst BL 1951: 1; Beuggen (Baden) 1932–1936: 1; Birsfelden BL 1950 u. 1951: 1; Degerfelden (Baden) 1946–1949: 1; Eiken 1943: 1; 1945 u. 1946: 1; 1947 u. 1948: 2; 1949 u. 1950: 1; Frick 1949: 1; Giebenach BL 1960–1962: 1; Herten (Baden) 1968: 1; Pratteln BL 1963: 2; Schwörstadt (Baden) 1938–1941: 1; 1943–1946: 1; Sissach BL 1949: 1; Wyhlen (Baden) 1959–1963: 1; 1965–1969: 1.

Abkürzungen: Abt. Schulabteilungen (Klassen), K Knaben, M Mädchen, Rhf. in Rheinfelden wohnhaft, ausw. auswärts wohnhaft, ref. reformiert, röm. römisch-katholisch, chr. christkatholisch, and. andere

	Buus BL	Hellikon	Kaiseraugst	Magden	Maisprach BL	Möhlin	Mumpf	Münchwilten
1932	2	2	12	12	4	19	3	—
1933	—	2	8	8	8	19	5	—
1934	—	2	11	9	9	17	3	—
1935	—	2	13	8	7	22	4	—
1936	—	—	15	9	7	20	5	—
1937	—	—	14	9	8	18	4	—
1938	—	2	15	15	8	21	4	—
1939	—	2	13	15	7	19	2	—
1940	—	1	16	17	5	26	4	—
1941	—	1	14	19	4	28	—	—
1942	—	—	13	14	2	29	2	—
1943	—	—	12	11	5	34	9	—
1944	—	—	13	13	6	36	5	—
1945	2	2	14	11	7	42	8	—
1946	2	3	22	12	6	36	9	—
1947	3	3	14	12	8	34	11	—
1948	2	3	7	12	6	37	12	—
1949	1	—	7	15	6	34	12	—
1950	—	—	8	15	4	33	6	—
1951	—	—	12	16	7	38	10	—
1952	—	1	10	13	5	37	8	—
1953	—	1	9	13	2	39	8	—
1954	—	1	7	12	2	37	6	—
1955	1	2	11	20	3	37	11	1
1956	1	1	7	16	4	49	12	—
1957	—	1	8	19	5	60	10	—
1958	—	1	7	26	7	59	11	—
1959	1	2	14	30	7	70	16	—
1960	—	1	18	30	4	12	15	2
1961	—	—	24	21	3	—	16	3
1962	—	—	13	20	2	—	12	2
1963	—	—	13	20	3	—	15	1
1964	—	—	11	24	5	—	15	1
1965	—	—	12	30	5	—	13	1
1966	—	—	12	20	6	—	14	—
1967	—	—	15	25	6	—	12	1
1968	—	—	20	33	4	—	9	2
1969	—	—	27	41	4	—	8	1

Obermumpf	Olsberg (Dorf u. Stift)	Rheinfelden/Bd.	Stein	Wallbach	Wegenstetten	Wintersingen BL	Zeiningen	Zuzgen
4	2	6	11	4	2	2	1	3
5	4	6	10	4	2	1	2	2
3	5	6	11	4	1	1	3	3
1	6	6	11	3	1	1	3	3
2	5	2	11	4	—	1	4	3
2	5	3	11	3	—	1	2	3
2	4	3	12	3	—	—	5	2
2	3	2	12	6	—	1	4	1
1	1	2	5	6	1	1	2	2
1	—	2	3	7	—	2	1	2
1	—	2	3	4	—	2	—	2
2	—	3	7	9	—	1	1	2
3	—	3	8	10	1	3	3	—
4	—	3	8	13	1	3	4	—
3	—	2	12	15	—	5	6	1
4	—	1	13	17	—	3	4	1
4	—	1	11	10	—	2	4	1
4	1	2	10	6	1	1	3	—
4	2	1	7	2	1	—	4	—
4	1	—	5	4	—	1	3	1
2	1	1	7	4	—	3	4	1
1	2	—	11	5	—	2	3	—
3	3	—	12	14	—	1	4	1
1	2	2	12	11	—	1	8	2
2	1	1	20	12	—	2	10	1
1	2	1	20	17	1	2	14	2
4	2	1	16	14	—	—	13	1
8	2	2	16	16	—	1	10	4
9	4	2	18	16	—	2	4	1
4	2	2	20	16	—	5	1	—
4	1	1	31	10	—	6	1	—
3	1	1	34	8	—	6	—	—
4	2	—	35	7	—	5	—	—
4	2	—	43	8	—	2	—	—
5	1	—	37	6	1	1	1	—
7	2	2	40	8	1	1	1	—
6	1	2	30	6	1	—	—	—
8	1	1	36	4	1	—	—	—